

55/J

der Abg. Haller , Dr. Pumberger , Wenitsch
an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz
betreffend Gefährdung durch "Elektrosmog"

Bereits 1989 erkundigten sich freiheitliche Abgeordnete im Wege einer schriftlichen Anfrage über die Auswirkung von Richtfunktensern und Radaranlagen auf die menschliche Gesundheit . Darauf antwortete der Bundesminister u.a. : "Das Auftreten biologischer Effekte gepulster Mikrowellenfelder unter bestimmten Bedingungen (wie etwa veränderter Ca-Ionentransporte im Gehirn) ist zwar bekannt , eine fundierte Bewertung im Hinblick auf eventuelle gesundheitliche Auswirkungen bei Mensch und Tier steht jedoch noch aus . " Er stellte eine Aktualisierung einer ÖFZS-Studie über den Schutz vor nichtionisierten elektromagnetischen Strahlen sowie deren Erweiterung auf die Auswirkungen von Richtfunknetzen und Radaranlagen in Aussicht .

Eine Folgeanfrage freiheitlicher Abgeordneter mit 17 konkreten Fragen wurde vom nächsten Bundesminister für Gesundheit , Sport und Konsumentenschutz zwar ausführlich , aber sehr unkonkret beantwortet , wobei er sich wieder auf die alte , unaktualisierte ÖFZS-Studie bezog. (3377/AB vom 14.9.1992) Den von den FPÖ-Mandataren geforderten "elektromagnetischen Immissionskataster" schob er sofort auf die lange Bank , hinsichtlich der Expositionsbedingungen gegenüber den elektrischen und magnetischen Feldern im Niederfrequenzbereich versprach er Begrenzungen , so "daß gesundheitliche Schädigungen oder Gefährdungen durch direkte und indirekte Feldwirkungen ausgeschlossen und darüberhinaus Belästigungen sowie Beeinträchtigungen des Wohlbefindens durch indirekte Feldeffekte weitestgehend vermieden werden können. "

Seit 1992 dürfte nicht sehr viel geschehen sein , denn der "Kurier" meldet am 9.1.1996 unter dem Titel: "Grenzwerte für Elektrosmog - Handy neben dem Bett verkürzt Tiefschlaf - : Demnächst sollen Grenzwerte für die nicht ionisierende Strahlung (Elektromagnetismus , Infrarot , Laser, UV) gesetzlich festgelegt werden. Vorher werden im Forschungszentrum Seibersdorf alle Erkenntnisse über die Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern gesammelt " .

Diese äußerst langwierige und kostspielige Sammeltätigkeit des ÖFZS wird anscheinend bis zum Sankt Nimmerleinstag auf Kosten der Steuerzahler verlängert . In der Zwischenzeit kommt eine Unzahl von Geräten auf den Markt , werden immer stärkere Richtfunkanlagen gebaut , Laserkanonen kommen vermehrt zum Einsatz usw. usw. Die Auswirkungen von Radaranlagen auf vegetative Systeme (Pflanze , Tier , Mensch) stehen anscheinend überhaupt nicht mehr zur Debatte.

Zur Auffrischung und weiteren Aktivierung des für Gesundheit zuständigen Ressorts richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1 . Worin besteht die Forschungstätigkeit des ÖFZS bei der vom seinerzeitigen Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz in Auftrag gegebenen Studie über den Schutz vor nichtionisierenden elektromagnetischen Strahlen ?

2 . Wann wurde die in Anfragebeantwortung 3544 /AB vom 6.6.1989 in Aussicht gestellte Aktualisierung der Studie in Auftrag gegeben ?

3 . Worin genau bestand der Aktualisierungsauftrag ?

4 . Ab wann wurde die eigene Forschungstätigkeit des ÖFZS durch die im Kurier vom 9.1.1996 genannte "Sammlung aller Erkenntnisse über die Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern " ersetzt ?

5 . Wieviel haben das Bundesministerium für Gesundheit und Umwelt , das Bundesministerium für Gesundheit und öffentlichen Dienst , das Bundesministerium für Gesundheit , Sport und Konsumentenschutz und das Bundesministerium für Gesundheit und Konsumentenschutz in den einzelnen Budgetjahren seit Auftragsvergabe für die Studien- , Sammlungs- und Forschungstätigkeit des ÖFZS zum Thema Elektromog bezahlt ?

6 . Welche Forschungsberichte , Arbeitsergebnisse , Berichte über die Sammeltätigkeit des ÖFZS hat Ihr Ressort im Rahmen dieses Auftrags vom ÖFZS als Gegenleistung erhalten ?

7 . Welche Arbeitsergebnisse des ÖFZS zum Thema Elektromog wurden in welche Maßnahmen Ihres Ressorts zum Schutz von Mensch , Tier und Pflanze vor Elektromog und ähnlichen Effekten umgesetzt ?

8 . Mit welchen Auswirkungen auf Mensch , Tier und Pflanze ist in der Reichweite von

- a) Radaranlagen ,
 - b) Richtfunktensendern ,
 - c) Fernsehsendern
 - d) Hochspannungsleitungen
- zu rechnen ?

9 . Welche Vorsichtsmaßnahmen empfiehlt Ihr Ressort daher zur Vermeidung negativer Auswirkungen gemäß Punkt 8 a , b , c und d?

10 . Für welche Teilbereiche des Elektromogs und ähnlicher Effekte gibt es bereits die in Anfragebeantwortung Nr. 3377/AB vom 14.9.1992 angesprochenen standardisierte einheitlichen Meßverfahren ?

11 . Wann ist mit der Erstellung eines österreichweiten Immissionskatasters für Elektromog und ähnliche Effekte zu rechnen ?

12 . Welche Tätigkeit entfalten die zuständigen EU-Gremien einschließlich der dort vertretenen Österreicher bezüglich des Schutzes von Mensch, Tier und Pflanze vor den Einwirkungen von Elektromog und ähnlichen Effekten ?

13 . Wie beurteilt Ihr Ressort die Ein- und Auswirkungen des Einsatzes von Laserkanonen auf Mensch , Tier und Pflanze ?